

Bibel für Kinder  
zeigt:

Gott  
Ehrt  
Joseph  
den  
Sklaven



Text: Edward Hughes

Illustration: M. Maillot und Lazarus

Adaption: M. Maillot und Sarah S.

Übersetzung: Aziz Saad

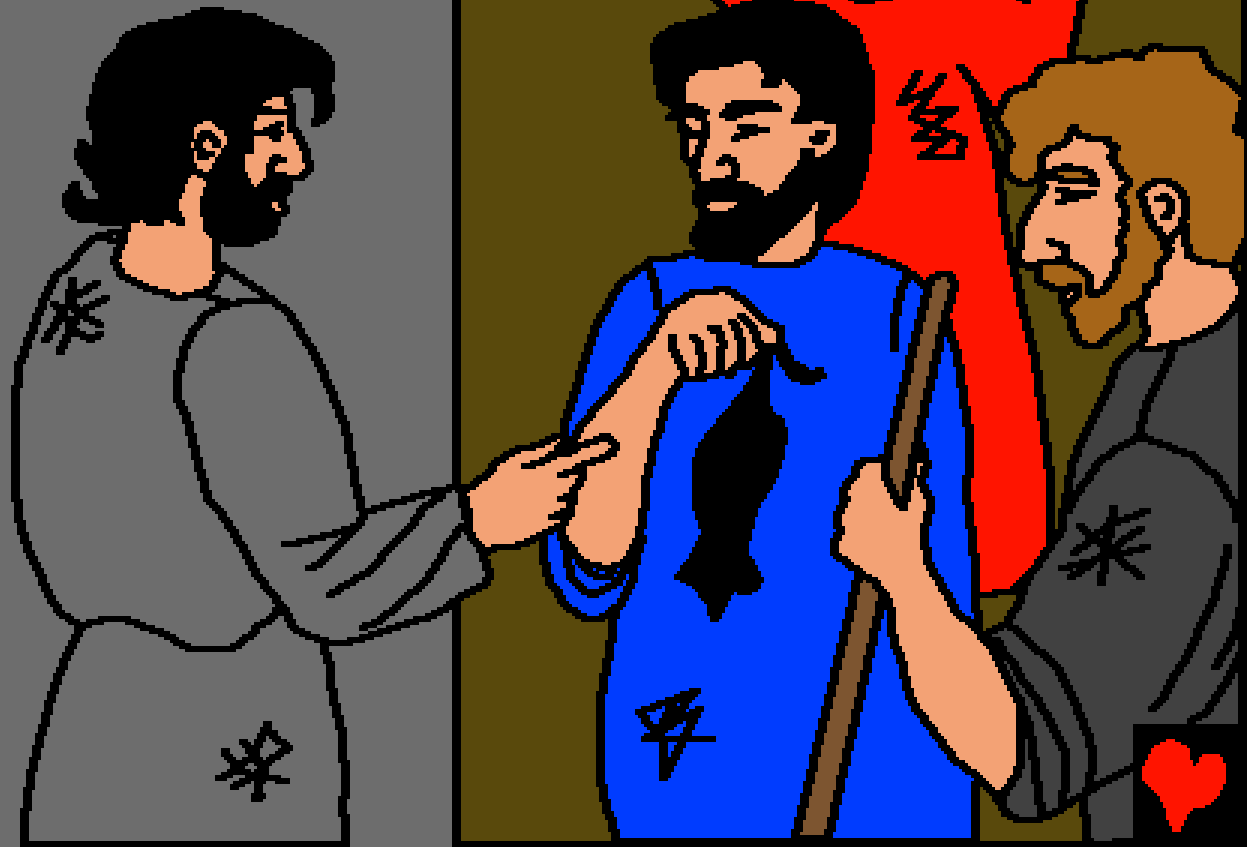
Produktion: Bible for Children  
[www.M1914.org](http://www.M1914.org)

©2007 Bible for Children, Inc.

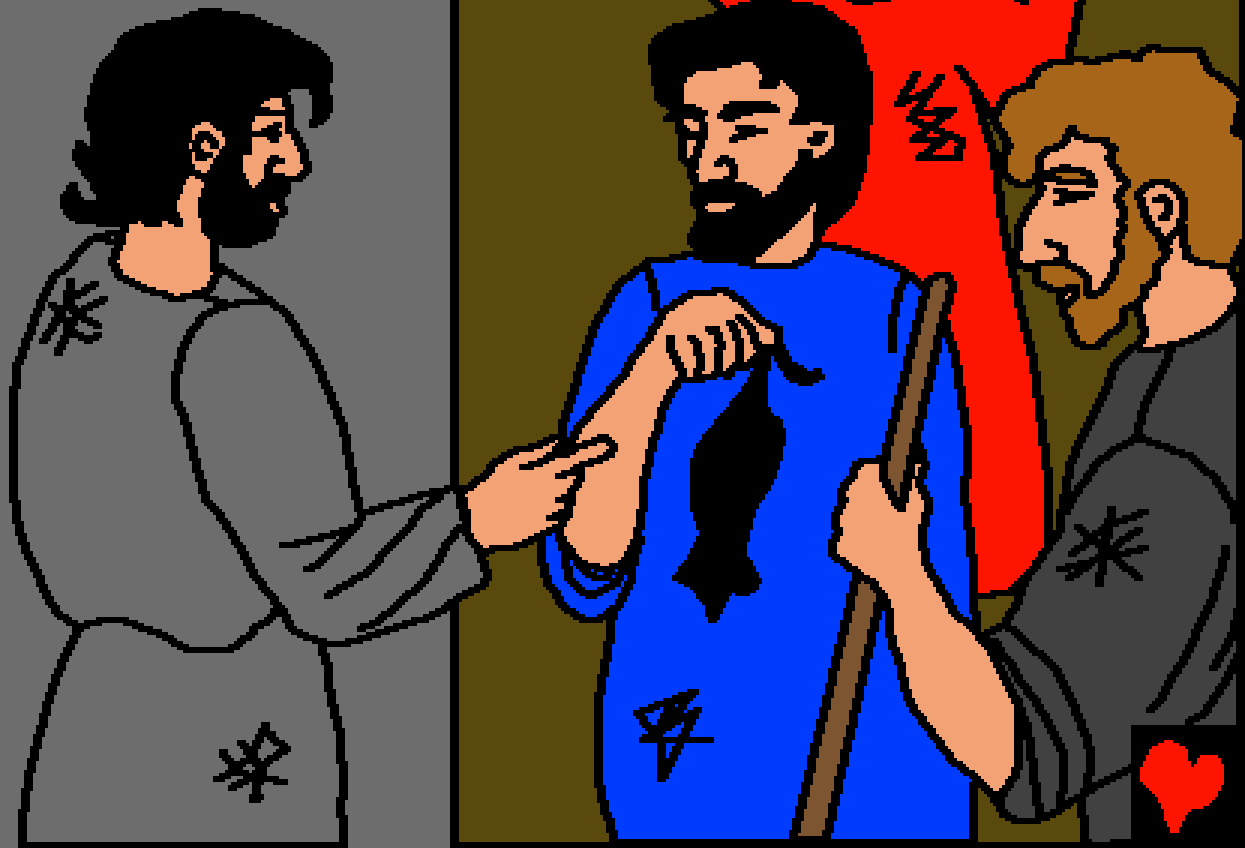
Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht verkaufen.



Joseph kam ungerechterweise ins Gefängnis durch seinen ehemaligen Herrn, Potifar. Im Gefängnis war Joseph gehorsam und hilfreich.



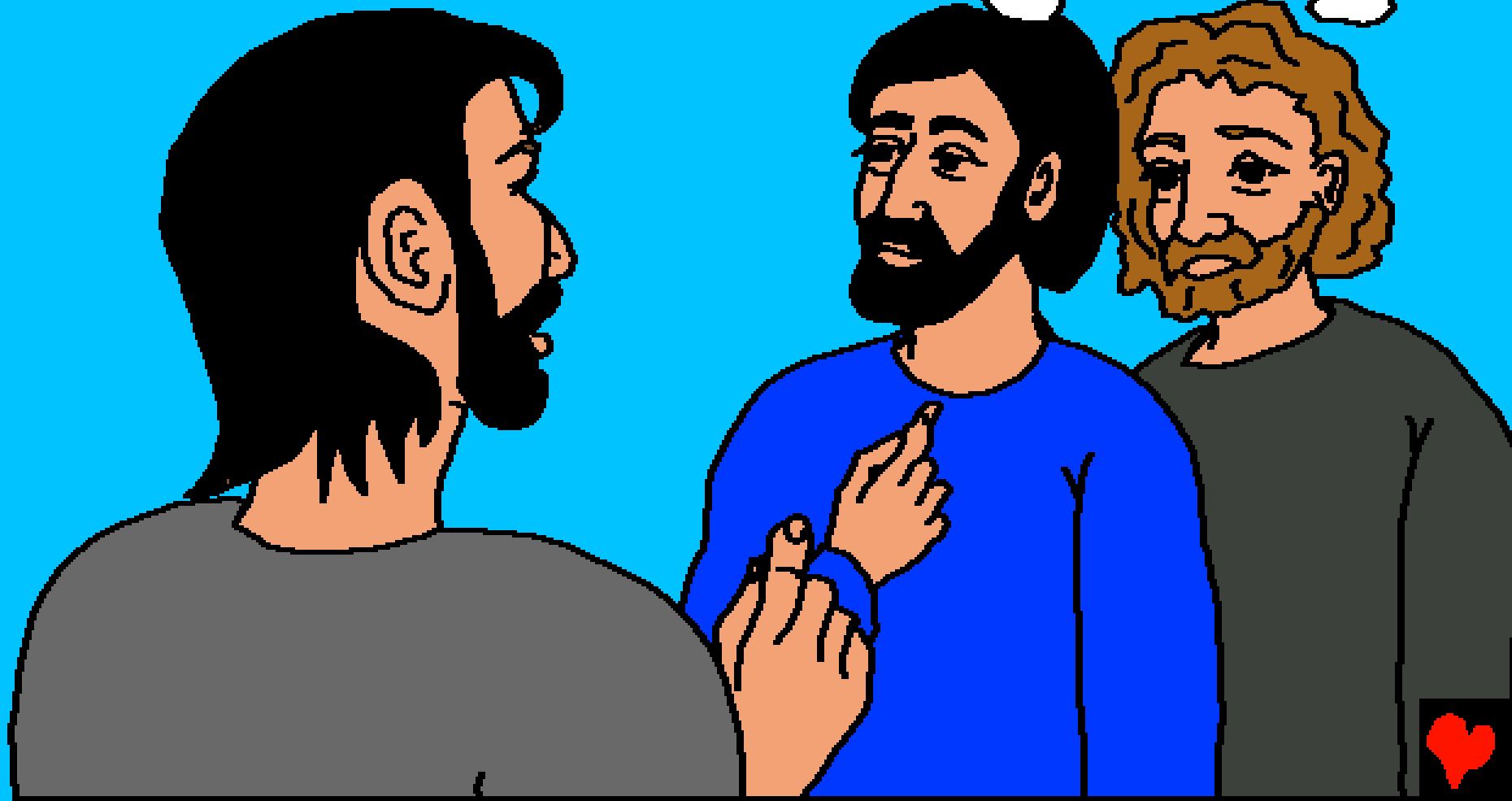
Der Oberste des Gefängnisses vertraute ihm und ließ ihm das Gefängnisleben organisieren. Da Gott mit Joseph war, war das Gefängnis ein besserer Ort für jeden.



Der Bäcker und der  
Mundschenk des Königs  
waren im Gefängnis. „Warum  
seid ihr so traurig?“ fragte  
Joseph sie  
eines  
Tages.



„Niemand kann uns sagen,  
was unsere Träume  
bedeuten,“ erwiderten  
die gestörten Männer.



„Gott kann es!“ Sagte Joseph. „Erzählt mir die Träume.“



„Dein Traum bedeutet: Noch drei Tage, dann wird der Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stellung einsetzen“, Joseph erklärte dem Mundschenken.

„Denke an mich und erwähne mich beim Pharao, um mich zu befreien!“



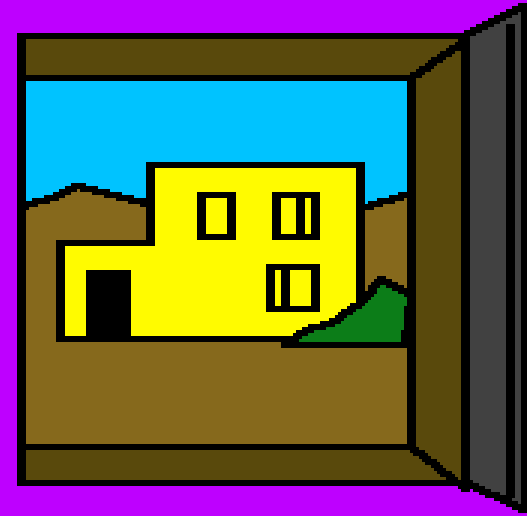


Der Traum des Bäckers  
hatte schlechte Nachrichten.  
„Du wirst in drei Tagen  
sterben,“

sagte  
Joseph.  
Beide  
Träume  
gingen in  
Erfüllung.



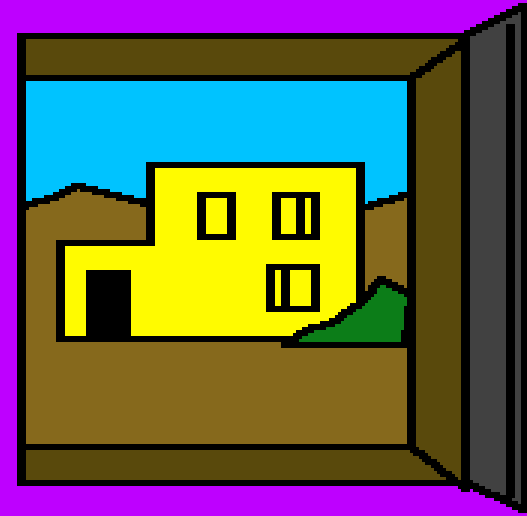
Aber der Mundschenk vergaß Joseph,  
bis der Pharao eines Tages gestört  
aufwachte. „Ich hatte  
einen Traum,“  
schrie er.



Keiner seiner  
weisen Männer  
konnte ihm den  
Traum deuten.



Dann erinnerte sich  
der Mundschenk an Joseph im  
Gefängnis. Er erzählte  
dem Pharao von ihm.



Der Pharao ließ Joseph sofort rufen.  
„Ihr Traum ist eine Nachricht von Gott,“  
sagte Joseph dem König. „Ägypten wird sieben  
Jahre Überfluss, dann sieben Jahre furchtbare  
Hungersnot haben.“



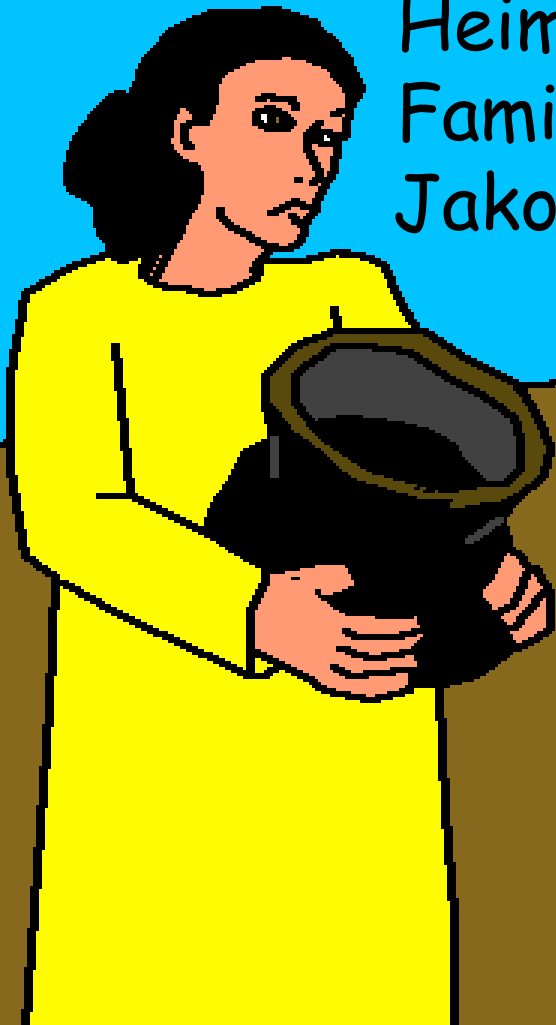
„Planen Sie nun,  
Nahrungsmittel während  
der sieben guten Jahre  
aufzubewahren,“  
riet Joseph dem  
Pharao, „oder  
Ihre Leute  
werden in der  
Hungersnot  
sterben.“



„Gott ist mit dir,“ erklärte der Pharao, „du übernimmst die Verantwortung für Ägypten und du bist der zweite Mann nach mir.“



Sieben Jahre des Überflusses kamen, dann sieben Jahre der Hungersnot. Nahrungsmittel waren knapp überall außer in Ägypten, wo sie weislich viele Vorräte aufbewahrten hatten. Im entfernten Heimatland von Joseph verhungerte die Familie von Jakob.



Leute von allen Ländern kamen nach Ägypten,  
um Getreide zu kaufen. „Ihr müsst auch  
gehen“ befahl Jakob  
seinen Söhnen,  
„oder wir  
werden  
zu Tode  
verhungern.“

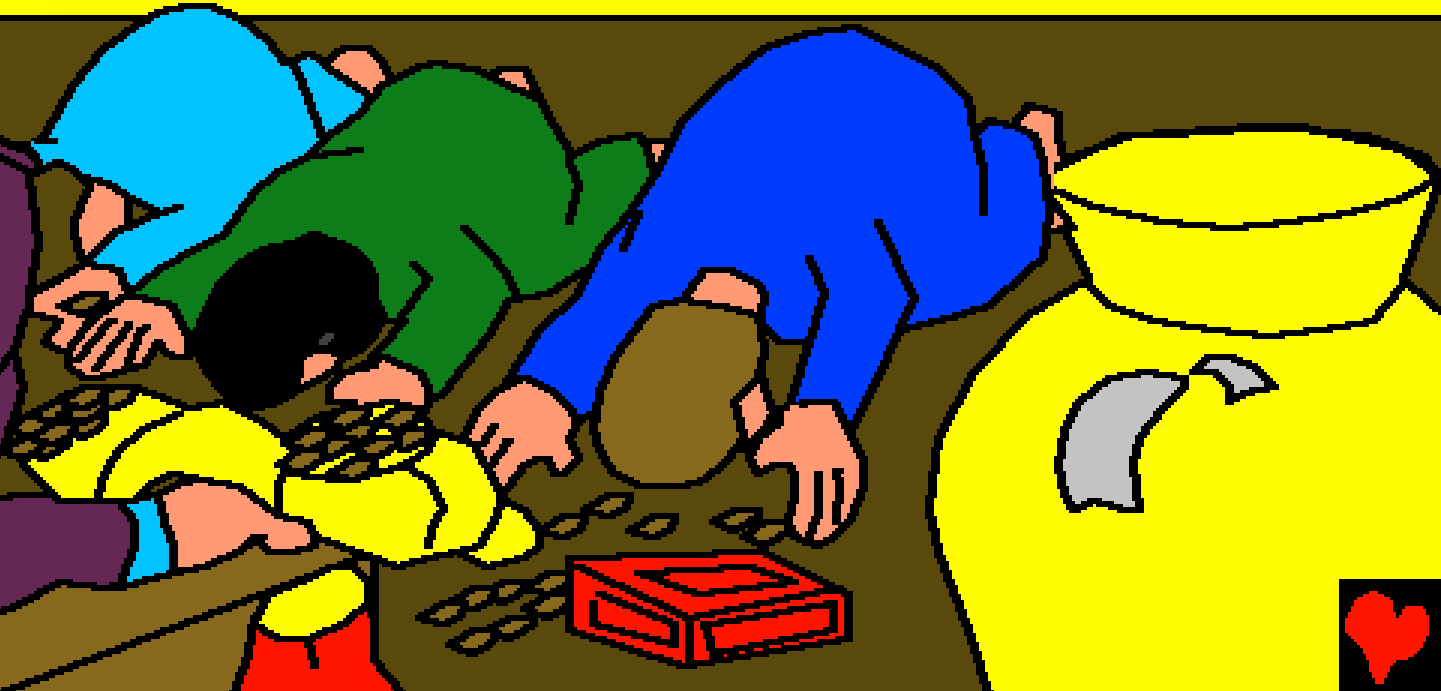
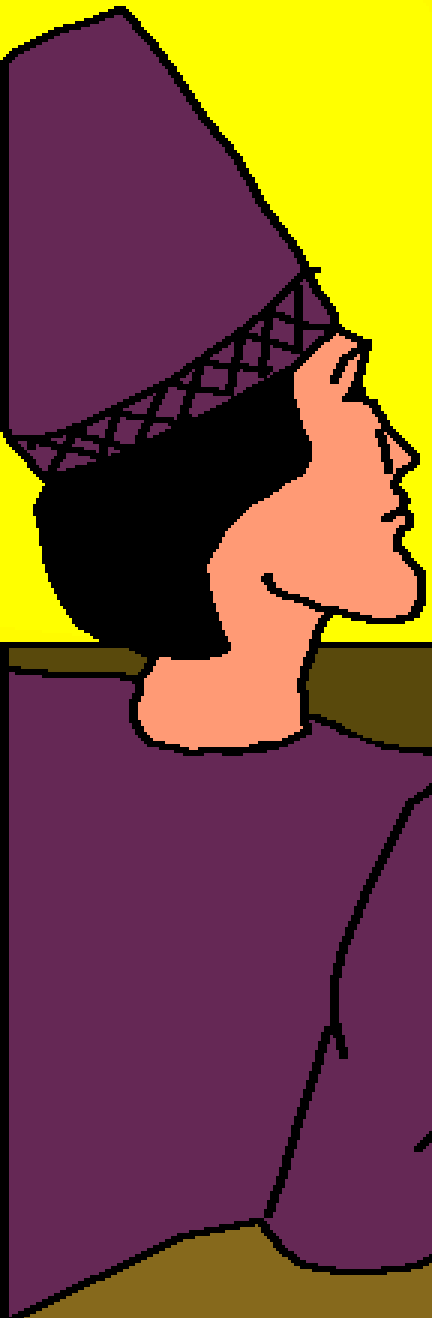




Die Söhne kamen nach Ägypten, und bereiteten sich vor, Nahrungsmittel zu kaufen.



Jakobs Söhne beugten sich vor dem Machthaber des Landes. Sie erkannten Joseph, ihren Bruder, nicht. Aber Joseph erkannte sie. Joseph erinnerte sich an seine Jugendträume. Gott erhob ihn über seine Brüder.



Joseph sprach grob mit ihnen  
und hielt seinen Bruder  
Simeon als Geisel.



„Nehmt Nahrungsmittel mit, geht nach Hause und kommt mit eurem jüngsten Bruder zurück,“ befahl er.

„Dann weiß ich, ihr seid keine Spione.“



Die Brüder dachten, dass Gott sie für den Verkauf von Joseph als einen Sklaven vor vielen Jahren nun bestraft.



Jakob und seine Söhne waren verwirrt. „Unser Geld wurde in das Getreide zurückgelegt. Und der Herrscher sagte, wir müssen Benjamin bringen.“ Jakob würde nicht zulassen, dass Benjamin nach Ägypten mitgeht.



Aber bald waren die Nahrungsmittel aufgebraucht. Die Brüder mussten nach Ägypten zurückgehen und Benjamin ging mit ihnen.



Als Joseph Benjamin sah, befahl er seinen Dienern, ein großes Festmahl vorzubereiten. Die Brüder wurden eingeladen. „Ist euer Vater am Leben und geht es ihm gut?“ fragte Joseph. Vielleicht dachte er daran, wie er die ganze Familie zusammenbringen könnte.





Joseph wollte auch wissen, ob seine Brüder ihre Sünde vor vielen Jahren wirklich bedauerten. Nach dem Festmahl warf er ihnen Stehlen vor. „Um euch zu bestrafen, werde ich Benjamin als meinen Sklaven

behalten,“ sagte Joseph.



„Mein Herr, nimm mein Leben  
stattdessen,“ sagte Juda.  
Joseph wusste nun,  
dass Juda, der  
vorgeschlagen  
hatte, Joseph  
zu verkaufen,

sich wahrhaftig  
geändert hatte.



Als Joseph seine Liebe für seine Familie nicht mehr verbergen konnte, schickte er alle Ägypter hinaus. Dann fing er an zu weinen.



„Ich bin Joseph euer Bruder,  
den ihr nach Ägypten  
verkauft habt.“


Erstaunt und  
erschrocken  
sagten die  
Brüder  
nichts.



Joseph ermutigte seine Brüder.  
„Gott machte mich zum

Herrn in Ägypten,  
so dass ich euer Leben  
in dieser Hungersnot  
retten konnte.“





„Geht, bringt  
meinen Vater.  
Ich werde mich  
um ihn kümmern.“

Jakob und Joseph wurden  
wiederin Ägypten

zusammengeführt  
und die ganze Familie  
wohnte dort in Frieden  
und Reichtum.



# „Gott Ehrt Joseph den Sklaven“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,  
steht im

1. Buch Moses, Kapitel 39 bis 45

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“  
Psalm 119:130





Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben. Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb am Kreuz als Strafe für unsere Sünden. Jesus wurde von den Toten auferweckt und kehrte in den Himmel zurück. Deshalb kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

